



DeutschAsyl Burgbernheim Info 1 - 2016-01

0

In diesen Informationen finden **ehrenamtliche Deutschlernbegleiter** u.a. **Infos, Materialien, apps, Links¹** - zum Teil kommentiert.

Weitere **Verbreitung** (mit Quellenangabe, das gehört sich) **und Verbesserungsvorschläge sind erwünscht**. Die Infos erscheinen unregelmäßig und nach Bedarf. Sie **sind weder vollständig noch „amtlich autorisiert“**. Sie sollen „nur“ den ehrenamtlichen Deutschlern-Begleitern ein wenig **Hilfestellung** aus DaZ/DaF-Sicht geben.

DaZ : DaF –

„*Deutsch als Zweitsprache*“ für nichtdeutschsprachige LernerInnen mit verschiedenen Herkunftssprachen, die in D (oder CH, A, FL) eine zeitlang oder für immer bleiben wollen. Das Lernen erfolgt oft ungesteuert (d.h. nicht in Unterweisungsform)

„*Deutsch als Fremdsprache*“ für LernerInnen, die im Ausland Deutsch lernen oder sich nur kurze Zeit in D (etwa zum Sprachkurs) aufhalten.

Die Unterscheidung ist wichtig auch für die Auswahl der wichtigen Kommunikationssituationen (DaZ: z.B. zunächst Zurechtfinden im deutschen Alltag etc.) und Fertigkeiten (DaF z.B. mehr Lesen).

1 Dieser Anfang ist besonders schwer – Alltagsbewältigung/Erstinformation:

NB! Nie vergessen: Fast alle der von uns betreuten Flüchtlinge haben ein Schicksal von Krieg, Gewalt, Vertreibung, Terror, Hunger und Flucht hinter sich, welches keine(r) von uns je erlebt hat. Deshalb versagt unser Vorstellungsvermögen auch oft. Viele der Flüchtlinge sind traumatisiert. Das kann sich auch in einem – uns irregulär oder merkwürdig erscheinenden - Lernverhalten äußern.

Wenn hier von „Flüchtlingen“ die Rede ist, meint das nicht nur solche aus den ggw. politisch „anerkannten“ Fluchtstaaten (Syrien, Irak, Iran, Eritrea). Wie veränderlich und „flüchtig“ solche Festlegungen sind, zeigt u.a. auch die ggw. Diskussion um Afghanistan als „sicheres Herkunftsland“. Die meisten neueren Unterrichtsmaterialien orientieren sich aber – wenn überhaupt - an den Sprachen der momentan quantitativ größten Flüchtlingsgruppen.

Besonders in den ersten Tagen nach der Ankunft in D werden die Flüchtlinge von einer Flut von Informationen und Regelungen förmlich „erschlagen“, die oft auch diejenigen nicht verstehen, die bereits über erste Deutschkenntnisse verfügen.

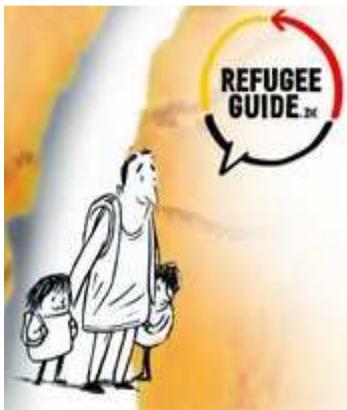
Oft handelt es sich dabei nicht nur um eine Fülle neuer Informationen, sondern um

¹  = Hinweis auf **Link, app**

 = Text/Info im **Anhang** zur Mail (meist als **pdf-Datei**)

Inhalte, die interkulturell verschieden verstanden und bewertet werden. Also z.B. die berühmten Alltagsnormen, die bei uns herrschen: Pünktlichkeit, öffentliche Ordnung etc. aber auch solche „Werte“, wie die Gleichberechtigung von Frau und Mann, die sich bereits in der bei uns üblichen gegenseitigen Begrüßung (Hand geben) ausdrückt. Nichtverstehen kann hier am Anfang, aber auch noch viel später zu erheblichen Miss- und Unverständnissen führen. Hier hilft, weil diese komplexen Informationen zunächst nur in der jeweiligen Muttersprache verstanden werden können, der sog. **refugeeguide** weiter.

Dieser teilweise bebilderte Ratgeber ist in vielen Sprachen (auch arabisch, kurdisch, dari/farsi etc.) erhältlich – online und mit der Möglichkeit ihn auszudrucken. Mit der Stadt Bbh ist vereinbart, dass jeder Neuankömmling bei seiner Ankunft in Bbh diese Broschüre



in seiner Muttersprache erhält (momentan als Ausdruck der pdf-Datei, später wieder als Broschüre)

<http://www.refugeeguide.de/>

„Seit der Veröffentlichung des Refugee Guides Anfang Oktober 2015 haben uns sehr viele Hinweise zur inhaltlichen Erweiterung der Orientierungshilfe erreicht. Diese möchten wir einarbeiten, sobald alle geplanten Übersetzungen abgeschlossen sind. **Die erweiterte 2. Auflage hoffen wir im Februar/März** zur Verfügung stellen zu können.“

Neu im refugeeguide:

Mit einem 11-sprachigen **Poster/Aushang** erreichen Sie sehr einfach viele Menschen. Er ermöglicht die Nutzung des **Refugee Guides per Smartphone**.

Die o.g. Erstorientierung ist übrigens nicht die einzige (s. auch Herder-Verlag/KAS).

Auch die **Fernsehanstalten** bieten vielfältige Information für Flüchtlinge, oft auch in den Hauptsprachen der Herkunftsländer, z.B. die ard mit dem *Wegweiser für Flüchtlinge*

http://www.ard.de/home/ard/guide-for-refugees-wegweiser-fuer-fluechtlinge/Guide_for_refugees/2214428/index.html

Auch **Radio-Nachrichten** (z.B. auf Arabisch) gibt es auf FHE (= wdr + rbb + radio bremen)



<http://www.funkhauseuropa.de/sendungen/refugeeradio/index184.html>



Außerdem:

Kurz vor Weihnachten erschien die **erste arabischsprachige Zeitung ABWAB** in D. (Aufl. 45.000, erscheint monatlich). Ziel der Zeitung sei es, den Lesern Türen zu öffnen für eine bessere, friedliche Zukunft, heißt es in einer Mitteilung der Herausgeberin *New German Media Ltd.* Journalisten aus Syrien, Irak und dem Nahen Osten, die in Deutschland im Exil leben, liefern die Inhalte für "Abwab".

Wir bemühen uns um Exemplare.

http://www.wuv.de/medien/neue_zeitung_abwab_informiert_fluechtlinge_auf_arabisch

2 Besondere Lernschwierigkeiten:

Die Flüchtlinge stammen zum größten Teil aus Staaten/Gesellschaften, deren nicht (west-)indoeuropäische Sprachen auch noch oft in „fremden“ nichtlateinischen Schriftzeichen (Alphabeten) funktionieren.

Im „schwierigsten“ Fall treffen also **zwei Analphabeten** aufeinander: Z.B. der junge Iraki, der weder deutsch sprechen noch lesen kann und der deutsche Kursleiter oder Lernbegleiter, der kein arabisch kann. **Integration hat immer zwei Seiten!**

Übrigens: *Analphabet* klingt diskriminierend, darum besser: **Zweitschriftenlerner**.

Auch für diese Gruppe gibt es ganz gute Lernhilfen:

Beispiele auch in den Anhängen: Alphabetisierungskurse, Online-Mat.

Aber die Schwierigkeiten bestehen nicht nur in den anderen Schriften (die allerdings auch ein Buchstabensystem von nur bis zu 40 Zeichen darstellen) sondern auch in einem ziemlich fremdartigen Sprachsystem (Grammatik, Satzbau etc.)

Aber kaum einer von uns kann Arabisch oder Tigrinya (Sprache in Eritrea) oder Kurdisch. Doch ein kleiner Blick in die Eigenarten dieser Sprachen macht uns deutlich, wo **besondere Lehr-/und Lernschwierigkeiten** liegen (können). Dazu fehlen m.E. übrigens verwertbare Hilfestellungen!

Dazu im **Anhang Kurzer Abriss zu den iranischen und semitischen Sprachen** (aus: **H.J. Störig**, Abenteuer Sprache. Ein Streifzug durch die Sprachen der Welt. Langenscheidt 1987).

Z.B. werden in den semitischen Sprachen, also auch im Arabischen normalerweise die **Vokale nicht notiert**, bei uns aber schon. Das kann besonders anfangs eine Lernschwierigkeit sein.

Oder: Im Arabischen gibt es nur drei Vokale (a, i, u), dann ist die richtige Aussprache von e und o (vielleicht) eine Lernschwierigkeit und sollte besonders geübt werden (man denke nur an „unsere“ deutschen Schwierigkeiten mit dem engl. [th], einem Konsonanten, den es im dt. Lautsystem nicht gibt).

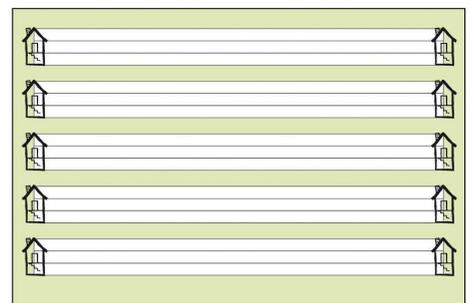
Mehr Infos: Auch der 10-seitige **Wikipedia**-Artikel zu *Arabisch* (mit vielen weiterführenden links) scheint mir – bei aller Vorsicht - als Erstinfo nicht ungeeignet.

Ebenso das werbefreie Arabisch-Portal von Christian Janocha ->

<http://www.chj.de/index.html>

Tipp:

Vor allem für **Zweitschriftenlerner** ist das **Schreiben** in lateinischen Buchstaben besonders schwierig, da kann ein **Schreibheft mit Lineatur** (Ober/Untertlänge) (Grundschule) sehr hilfreich sein.



3 Unterrichtsmaterial, Lehrbücher etc.

Nachdem vor allem zu Beginn des Flüchtlingsstroms (im Sommer 2015) vielleicht da und dort Mangel an geeignetem aktuellerem Lern- und Unterrichtsmaterial herrschte, **ändert sich diese Situation momentan**. Es gibt – mit wenigen Ausnahmen – für alle Fragestellungen und Bedürfnisse (von Bildkarten für Kleinkinder oder Zweitschriftenlerner bis hin zu kostenlosen Online-Studiengängen für Hochschulabsolventen) fast alles. **Man**

muss es nur (im und mit Hilfe des www) finden, und man muss **auswählen** können. Dabei will dieser Info-Dienst auch helfen.

Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien (in Auswahl) werden in der nächsten Info-Nummer vorgestellt.



Auch hier gilt für Lernbegleiter, aber auch für relativ unerfahrene Kursleiter zunächst der Tipp, **Schuster bleib bei deinem Leisten**. D.h. man arbeitet – es sei denn man ist völlig unzufrieden – mit dem Material, mit dem man bislang gewohnt war zu arbeiten, bzw. in das man eingewiesen wurde – vor allem Ehrenamtliche haben kaum die Zeit, jeden Tag etwas Neues auszuprobieren! Andererseits: Auch beim Deutschlernen mit Flüchtlingen gilt der alte pädagogische Lehrsatz: **Übung macht den Meister**. Und speziell beim Vokabel- oder Phrasenlernen: Wiederholen, wiederholen ... Dafür reicht der Platz der meisten Unterrichtsmaterialien nicht wirklich und man ist oft gezwungen, in andere Arbeits- und Übungsbücher hineinzuschauen – und schon blickt man über den Tellerrand des Buches, des Programms, mit dem man die letzten Monate/Jahre

unterrichtet hat...

4 Hilfsmittel: Verkehrssprache Englisch

Da die meisten von uns kein Arabisch können oder Kurdisch oder Pashtu, kann man doch mit Englisch als *Verkehrssprache* in der Klasse (*lingua franca*) arbeiten, meint man. Das kann ein Hilfsmittel sein – vor allem in wichtigen Kommunikationssituationen, in denen **es nicht in erster Linie ums Sprachenlernen** geht, sondern um die **Bewältigung von wichtigen Alltagsproblemen** (Behördengang, Arztbesuch etc. etc.). Im **Sprachunterricht** ist **Englisch** (oder eine andere sog. Verkehrssprache, z.B. Französisch) ein **problematisches Hilfsmittel**:

- Denn nicht alle LernerInnen können Englisch (vielleicht nur wenige), noch weniger haben ein ausreichendes Niveau (das gilt auch manchmal für uns Lernbegleiter, also mindestens B1 – C1).

- Zudem schließt dies andere von der Kommunikation aus, oder verlangt nach einer weiteren Übersetzungssprache (Deutsch -> Englisch -> Arabisch/Kurdisch...) und - das birgt schließlich die Gefahr weiterer Übersetzungsfehler/Unverständnisse.

Der Haupteinwand gegen eine dritte Verkehrssprache:

in heterogenen Gruppen (mit verschiedenen Ausgangssprachen und -Lernniveaus) funktioniert das **Prinzip der Einsprachigkeit** – und zwar gut, das praktizieren alle großen Sprachlerninstitute weltweit, das weiß jeder, der mal in Brighton oder Florenz die jeweilige Landessprache gelernt hat (das Goethe-Institut praktiziert dieses Prinzip an seinen Instituten in D seit mehr als 50 Jahren).

Das funktioniert auch für Anfänger. **Aber es ist methodisch-didaktisch nicht ganz leicht.**

Andererseits: wir sind ehrenamtliche Sprachlernhelfer oder auch Kursleiter ohne spezielle DaZ/DaF-Ausbildung.

Eines der häufig gebrauchten Einstiegskurs-Lehrwerke der **Deutschkurs für Asylbewerber-Thannhauser Modell** benutzt in einer Version in der Tat Englisch als **Dritt-/Mittlersprache**.



Vor allem indem die **Arbeitsanweisungen (d.i. die sog. Unterrichtskommunikation „Hören Sie und sprechen Sie nach.“ – „Was hören Sie? Kreuzen Sie an.“ – „Schreiben Sie die fehlenden Buchstaben“ ...)** auf Englisch „untertitelt“ werden.

Die Idee: „Wenn die Übungsanweisung nicht verstanden wird, kann die eigentliche Übung/Frage erst recht nicht (richtig) gelöst werden“ ist unmittelbar einsichtig (ein didaktischer Grundsatz, der im übrigen nicht nur für den Fremdsprachenunterricht gilt). Aber für **Englisch** als Drittsprache gelten **die o.g. Vorbehalte/Einschränkungen**. Seit kurzem wird das Thannhauser-Modell vom Auer-Verlag vertrieben. Und nun gibt es das **sog. Workbook auch mit arabischen**

Untertiteln. Ein Fortschritt, aber nur für die arabischen Muttersprachler.

Tipp:

Für **Berliner Platz Neu Einstiegskurs** (Klett-Langenscheidt), auch ein Lehrwerk für sog. Alpha-Kurse,

<http://www.klett-sprachen.de/berliner-platz-neu-einstiegskurs/t-1/9783126063098>

gibt es die **Arbeitsanweisungen/Unterrichtskommunikation deutsch – arabisch/farsi persisch/tigrinya**) als **PDF-Download**, so dass diese unabhängig vom jeweiligen Unterrichtsmaterial benutzt werden können (dt.- arab. im Anhang).



5 Aus-/Fortbildungen für Deutschlernbegleiter/Kursleiter

Viele Institutionen und Organisationen (vor allem der **Erwachsenenbildung**) bieten Fortbildungen/Seminare/workshops an, um den ehrenamtlich Unterrichtenden Grundkenntnisse in Fremdsprachendidaktik nahezubringen (DVV = Deutscher Volkshochschulverband/VHS, Kolping, lagfa (= Landesarbeitsgemeinschaft der FreiwilligenAgenturen), afi etc.etc.)



Der nächste Workshop der **VHS Ansbach** findet z.B. am **12.3.2016** 9:00 – 16:00 Uhr in Herrieden statt.

Die nächste **lagfa-Schulung** findet am **11.01./12.01.2016** in Augsburg statt.

Das **Goethe-Institut (GI)** bietet eine **andere Seminarform an**. Es hat zu diesem Zweck Ende 2015 an jeweils 5 Wochenenden sog. **Webinare** veranstaltet. Das sind **Seminare, die im Internet** stattfinden, zu denen man also nicht anreisen muss, die keine Kosten verursachen. Für die **Teilnahme reicht ein PC/Notebook** und ein gut funktionierender Internet-Anschluss (und eine kostenlose Registrierung).

<https://www.goethe.de/de/spr/flu/esd.html>

In diesem **DeutschAsyl-Info und den folgenden** werden die Ergebnisse dieser Seminare in Form von Hilfestellungen, Tipps und weiterführenden links **im PDF-Format** angeboten. **(s. Anhang)**

Das WebSeminar I am 20.10.2015 beinhaltet u.a.

Materialtipp: Deutschlercommunity „Deutsch für dich“
Online-Lernmaterialien zum Thema „Deutsch im Alltag“

- Zahlreiche Übungen suchen nach Lernniveau, Inhalt oder Fertigkeit etc.
- Interaktive Übungsformate
- Lerntipps austauschen im Forum



Verweise zu den wichtigsten **DaZ/DaF-Verlagen**

Cornelsen - Hueber - Klett-Langenscheidt – Oldenbourg

Und auch auf **nicht-werbliche Web-Seiten** wird verwiesen, wie z.B. (neue URL!)



<http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/downloads>

= Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) NRW
Bezirksregierung Arnsberg

Deutsch als Zweitsprache-Unterrichtsmaterialien –PDF-Datei im **Anhang**

6 Selbstlernkurse im Internet

Solche Kurse/Materialien werden von **verschiedenen Institutionen** (auch kostenlos) angeboten, z.B. vom **Goethe-Institut** (s.o.):

<https://www.goethe.de/de/spr/flu.html>

Der **DVV (VHS)** bietet einen ganzen Einstiegskurs an „**ich-will-deutsch-lernen**“)



„Das Angebot umfasst einen Deutschkurs auf den Niveaustufen A1 – B1, der das Rahmencurriculum für Integrationskurse mit digitalen Lernmaterialien umsetzt.

Außerdem **bietet das Portal einen Deutschkurs auf A1-Niveau mit umfangreichen Material zur Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch**“.

<http://www.iwdl.de/cms/lernen/start.html>

7 DaZ für Kinder + Jugendliche - wartet auf das nächste Info...

Wenigstens zwei weiterführende links seien aber bereits hier angeführt:

AG Sprachkompetenzentwicklung der Bez.Regierg. Detmold/NRW:

Material- und Literaturhinweise für den Unterricht von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen (diese **Materialienliste ist kommentiert!** Eine große Hilfestellung!)

<http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/downloads> (S. 12)

Die bayerische **Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen** hat ein eigenes Web-Portal für

Zweitspracherwerb und Sprachförderung im Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund

Dort finden sich eine Menge von Unterrichtsbeispielen und auch Tipps (aufgegliedert in Grund-, Mittel- und Berufsschule). Man muss „nur“ das Richtige für die „eigenen“ SchülerInnen finden.

➔ <http://daz.alp.dillingen.de/index.php/unterrichtsbeispiele>

Auch die „**12 goldenen Regeln**“ sind beachtenswert. Sie sollten auch für den Umgang mit erwachsenen Flüchtlingen gelten.

<http://daz.alp.dillingen.de/index.php/grundlagen/wie-begegnen-wir-ihnen/12-goldene-regeln>

Tipp:

Achtung bei der Alphabetisierung – Buchstaben und zugehörige Laute (Phoneme) lernen - nicht Buchstabennamen lernen (nicht **em** , sondern **[m]**)

„Die Buchstabiermethode ist eine Methode, die im Alphabetisierungsunterricht nicht angewandt werden sollte.“ (A.Feldmaier Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch workshop 2014)



Und noch ein „heiter-lehrreicher“ **Hinweis:**

Die **Sendung mit der Maus** (wdr) gibt es jetzt auch (in Auszügen) auf **arabisch, kurdisch, dari/farsi:**

<http://www.wdrmaus.de/sachgeschichten/maus-international/>

8 zum Schluss – was tun mit Hochqualifizierten

Hier gibt es neuerdings die Möglichkeit zu einer Art Fernstudium "ohne Papiere":

➔ <https://www.goethe.de/de/kul/wis/20668117.html>

<https://kiron.university/>



9 Wir sind nicht allein:

➔ <http://www.asylhelfer.bayern/>

Bad Windsheim: <http://www.asylbw.de/>

Helferkreis Asyl
Bad Windsheim



Neustadt
an der Aisch

Die nächste InfoNr wird kürzer – versprochen...

Andreas Pauldrach/2016-01

apauldrach@t-online.de